

253082b Analyse von Musikaufnahmen

Prof. Oliver Curdt

Sommersemester 2023

Masterstudiengang Audiovisuelle Medien

Teardrop

Massive Attack und Newton Faulkner – eine vergleichende Analyse



Vorgelegt von Jona Mack (38712)

Inhaltsverzeichnis

<i>Einführung</i>	3
Allgemeines	3
<i>Massive Attack</i>	3
Produktion	3
Harmonische Analyse	4
Interpretation	7
<i>Newton Faulkner</i>	8
Produktion	8
Harmonische Analyse	9
Interpretation	11
<i>Fazit</i>	11
<i>Quellen</i>	12

Einführung

Allgemeines

„Teardrop“ ist ein Song der Britischen Band „Massive Attack“ aus dem Jahr 1998, erschienen auf deren drittem Studioalbum „Mezzanine“. Der Song ist bekannt für den prominenten Einsatz eines Cembalos, den Folk-artigen Gesang der Schottischen Sängerin Liz Fraser sowie seine atmosphärische, schwebende Wirkung.

In dieser Arbeit wird in erster Linie auf das Harmonisch – Melodische Gerüst dieses Songs eingegangen, und vergleichend eine Coverversion und Neuinterpretation von Newton Faulkner herangezogen.

Massive Attack

Produktion

Stil

„Teardrop“ siedelt sich im Genre des sogenannten „Trip Hop“ oder „Bristol Sound“ an, der in den neunziger Jahren in und um Bristol entstand und zu deren wichtigsten Interpreten unter anderem auch Massive Attack zählen. Es handelt sich um elektronische Musik mit Hip Hop- und Dub – Einflüssen, meist bei Tempi zwischen 70-100 Bpm. Entgegen dem Namen sind Songs des Genres oft ohne Rap, dafür mit Gesang und Melodischen Elementen ausgestattet. Typisch ist zudem eine Lo-Fi Klangästhetik, mit bewussten technischen „Fehlern“ oder Unsauberheiten, oder dem Einsatz von Plattenrauschen.

Innerhalb dieses Genres weist „Teardrop“ als Besonderheit zusätzlich Folk-Einflüsse im Gesang auf, und verwendet als Kerninstrument ein Cembalo.

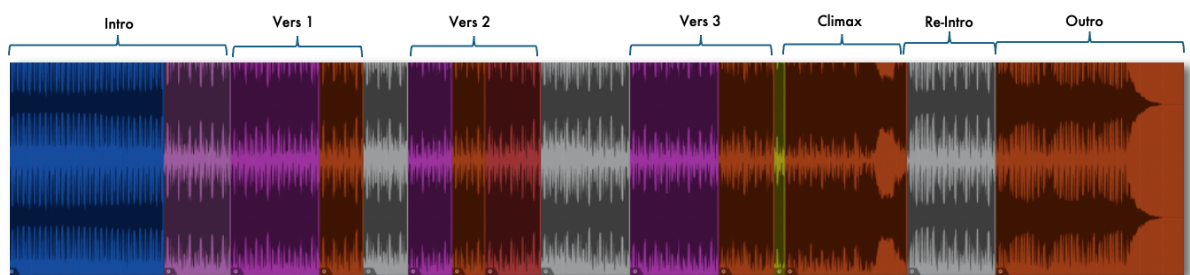
Elemente:

„Teardrop“ besitzt als zentrales Element ein Cembalo, welches ein durchgängiges Ostinato legt. Dieses bildet zusammen mit gelegten Pianoakkorden und einem E-Bass das Harmonische Grundgerüst des Songs. Rhythmisch wird der Song getragen von Sample Drums, die einen „Heartbeat“ – Artigen Groove legen, ergänzt durch diverse Shaker und percussions. Klanglich ergänzt wird die Produktion mit diversen unspezifischen Texturen und Samples.

Der Gesang stammt von der schottischen Sängerin Liz Fraser, und bringt klanglich sowie Melodisch Scottish Folk-Anleihen mit sich.

Arrangement

„Teardrop“ besitzt ein vergleichsweise ungewöhnliches Arrangement. Der Song verzichtet auf



einen Chorus, und reiht stattdessen 3 Strophen mit jeweils leicht verschiedenem Aufbau hintereinander, jeweils getrennt durch Drum Breaks. Der Song gipfelt in einer „Climax“ Sektion, welche sich nur schwach vom Rest des Songs abhebt durch den Einsatz eines Chor-Artigen Keyboards. Sowohl Intro als auch Outro des Songs sind vergleichsweise lang. Das Intro besitzt zudem einen Fade-In artigen Charakter, bei dem die Drums in voller Lautstärke anfangen, und nach und nach weitere Elemente einsetzen oder langsam eingeblendet werden.

Harmonische Analyse

„Teardrop“ von Massive Attack befindet sich überwiegend in A Mixolydisch, hält die Tonart allerdings nicht streng ein und beinhaltet u.a. einen Modal Interchange nach A Moll. Die zentralen harmonischen Elemente des Songs sind ein Ostinato (Cembalo), Gelegte Akkorde (Piano) und eine Topline-Melodie (Vocals).

Ostinato

Das Cembalo – Ostinato ist stark für den Wiedererkennungswert der Produktion verantwortlich.

Es spielt über dem Grundton A nur Quartan und Quinten und vermeidet so eine eindeutige Zuordnung des Materials in ein Dur- oder Mollgeschlecht. Dies trägt zur ambivalenten Wirkung des Songs bei und schafft zudem dem Piano mehr tonale Freiheiten.

Akkordstruktur (A/B Schema)

Die Akkorstruktur von "Teardrop" lässt sich im wesentlichen herunterbrechen auf 2 verschiedene Phrasen, die hier als A und B bezeichnet werden sollen:

Phrase A:

A – Gsus2 – D5 – A, bzw Stufentheoretisch *1 – b7 – 4 - 1*

Phrase B:

F – G – A – A bzw *b6 – b7 – 1 – 1*

Phrase A stellt eine für Mixolydisches Material sehr typische Akkordfolge dar, die ihren Charakter vornehmlich aus der Verwendung der b7 und gleichzeitig sehr verwurzelt auf der 1 bleibt (durch die Verwendung des sus2 – Voicings enthalten alle akkorde den Grundton A). Dadurch bekommt diese Phrase einen tragenden, leicht erhebenden aber gleichzeitig ambivalenten Charakter.

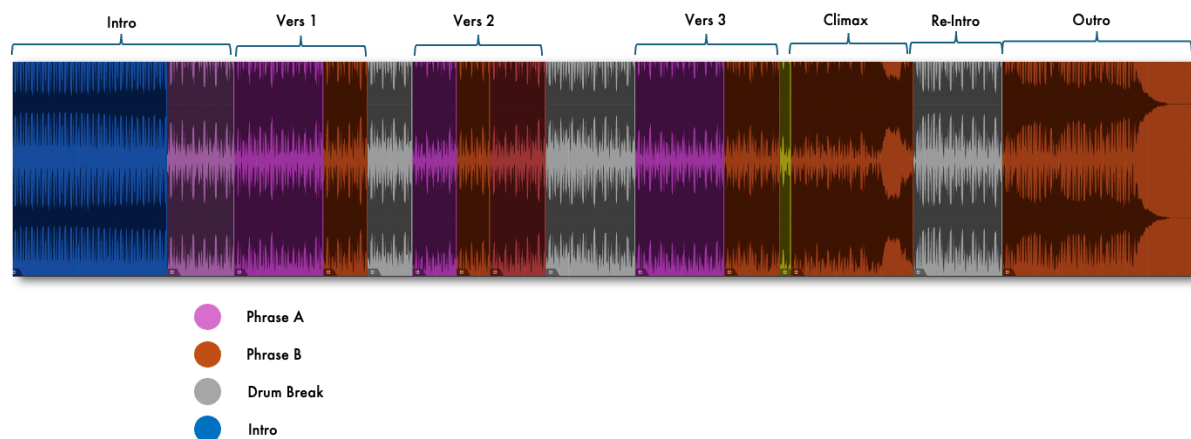
Phrase B hingegen vollzieht durch die Verwendung der b6 einen Modal Interchange nach Am, welcher durch die verwendung der b7 als durdreiklang (statt sus2 wie in Phrase A) zusätzlich betont wird. Dadurch bekommt diese Phrase einen fragenden und melancholischen Charakter, der durch den Wechsel zurück auf die 1 wieder aufgelöst wird.

Beide Phrasen werden im Verlauf des Stücks in verschiedener Art abgewandelt. Der Song spielt dabei vor allem mit der Wahrnehmung des Beginns bzw Endes der Phrasen, indem diese um einen Takt verkürzt werden. So findet sich beispielsweise im Intro eine 3-Taktige Version von Phrase A:

1 – b7 – 4 – 1 – b7 – 4 – ...

Hierbei kann die 1 nicht mehr klar dem beginn der folgenden oder dem Ende der vorhergehenden Phrase zugewiesen werden und trägt so zur schwebenden, verträumten Wirkung der Produktion bei. Eine ähnliche Form der Abwandlung findet sich auch bei Phrase B gegen Ende des Tracks.

Im Arrangement finden sich die Phrasen A und B nicht im stetigen wechsel, stattdessen wird zu Beginn des Songs überwiegend Phrase A gespielt, und zum Ende des Songs schrittweise überwiegend zu Phrase B übergegangen. Zu erwähnen sei hier noch, dass der Track mit einer wiederholung von Phrase B *ohne* Verwendung der 1 endet, wodurch er unaufgelöst auf der b6 verbleibt.



Melodie

Liz Frasers Leadmelodie befindet sich überwiegend diatonisch in A Mixolydisch, allerdings wird über die I von ihr die große 7 statt der mixolydischen b7 gesungen, was den Song zu Beginn einer Phrase stärker ins Durgeschlechtliche zieht und somit den Kontrast beim Change zur b7 erhöht.

Eine weitere Besonderheit der Melodie besteht darin, dass in der ersten Phrase zwischen einer b7 und der Tonartfremden #6 gewechselt beziehungsweise teils unklar intoniert wird, was für

I VII IV I

♩ = 77
Voice

Gr 7

b7 "mixo 7"

zusätzliche Ambivalenz und ein interessantes Klangbild sorgt.

♩ = 77
Voice

#6

♩ = 77
Voice

b7

Interpretation

„Teardrop“ von Massive Attack verwehrt Hörer*innen bewusst eine Auflösung und ein „Ankommen“, und behält stattdessen über seine gesamte Spiellänge ein schwebendes und Ambivalentes, Gefühl bei, welches zum Ende hin durch die verstärkte Verwendung von Akkordphrase B intensiviert wird. Der Einsatz von seltsamen Texturen und teilweise unklar intonierten Vocals fügt zusätzlich noch eine Dimension des unbekannten und leicht

unheimlichen hinzu. Als verbindendes Element tritt der Heartbeat – artige Groove auf, der ununterbrochen durch den Song führt.

Newton Faulkner

Newton Faulkners Cover von „Teardrop“ stammt aus dem Jahr 2007, vom Album „Hand Built by Robots“.

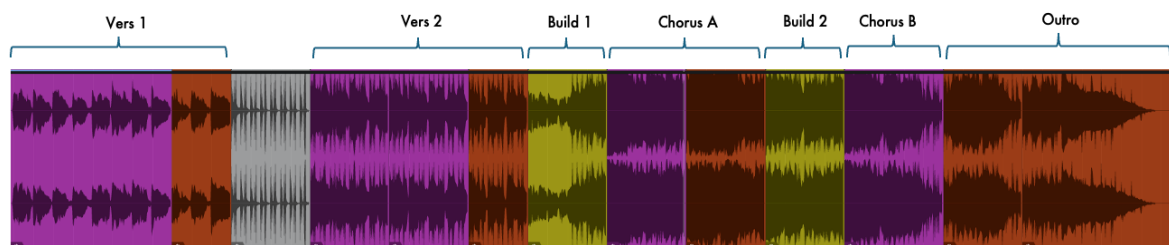
Produktion

Generell hält sich die Produktion von Newton Faulkner im Genre des Folk Pop bis Folk Rock auf.

Elemente

Das Cover beinhaltet eine weitgehend typische Instrumentierung aus dem Folk/Pop Bereich. Mehrere Westerngitarren liefern sowohl das Identitätsgebende Ostinato, also auch Akkord- und Rhythmusarbeit. Zusätzlich dazu findet sich auch hier ein Piano für gelegte Akkorde. Das Harmoniegerüst wird zusätzlich ergänzt um einen Backing-Vocal Stack, und findet sein Fundament mit einem Bass – Synthesizer. Rhythmisch wird zunächst der „Heartbeat – Groove“ per Korpus-Percussion auf einer Akustikgitarre aufgegriffen, später im Song wird diese ersetzt durch ein Drumset mit leicht veränderter Phrasierung.

Arrangement



Faulkners Arrangement unterscheidet sich deutlich von dem von Massive Attack. Der Song startet in medias res mit der ersten Strophe, ohne Intro. Dieses wird nach der ersten Strophe durch Einsatz der Percussion quasi „nachgeholt“. Der Wichtigste Unterschied zu Massive Attack

ist der wirkungsvolle Einsatz von Dynamik - und Intensitätsunterschieden. Während das Original über die gesamte Spiellänge eine ähnliche Intensität bzw Energie behält, setzt Faulkner auf starke Kontraste. Der Song startet mit wenigen Akustikgitarren und Sologesang, und setzt ab der Mitte nach kurzem Aufbau eine volle Bandbesetzung inklusive Drumset, Synth-Bass, Piano und Backing Vocals ein und erzeugt so einen Eindrucksvollen dramatischen Effekt – Dieser Kontrast kann als Kernmerkmal des Songs wahrgenommen werden.

Harmonische Analyse

Faulkners Version befindet sich in C# Mixolydisch und damit 4 halbtonschritte über der Version von Massive Attack, allerdings ist der Gesang von dort aus nach unten Oktaviert, wodurch sich eine leicht veränderte Tonalität ergibt. Das Stück bleibt weitgehend diatonisch, insbesondere findet hier kein modal interchange statt. Die Zentralen Harmonischen Elemente bleiben weitgehend ähnlich (Ostinato, Leadmelodie, Akkorde), allerdings werden hier noch Backing Vocals für erweiterte Akkordfärbungen sowie Harmonisierungen der Leadstimme eingesetzt.

Akkordstruktur

Auch hier finden sich wieder eine “A” und “B” – Akkordphrase mit ähnlichen Funktionen, allerdings sind sich diese deutlich ähnlicher als im Original und verwenden dasselbe Akkordmaterial (kein modal Interchange!)

Phrase A:

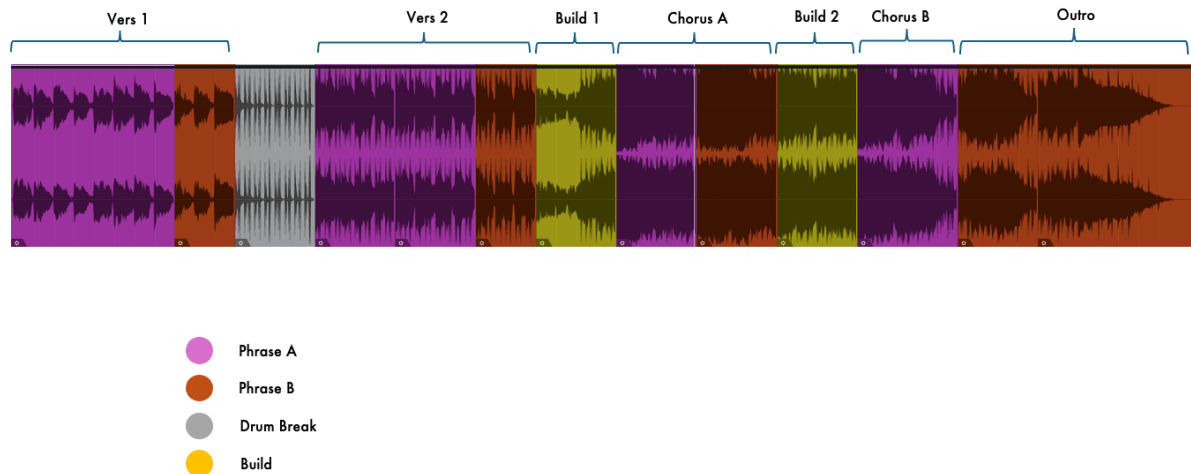
C#5 – B#sus2 – F#5 – C#5, bzw 1 – b7 – 4 -1

Phrase B:

Bsus2 – F# – C#5, bzw b7 – 4 – 1

Phrase A ist Stufentheoretisch Identisch zum Original, abgesehen davon dass auf 1 hier auf den Einsatz der Durterz verzichtet wird, was der Tonika einen offeneren Klang verleiht und den

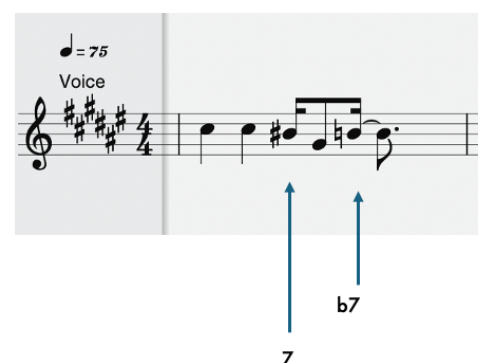
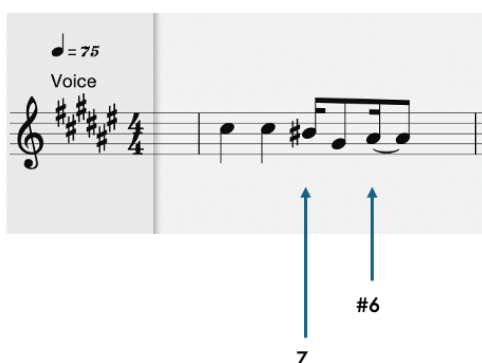
Kontrast zur b7 etwas verringert. Phrase B unterscheidet sich deutlich vom Original und kann hier als Variante von Phrase A mit Beginn auf der b7 verstanden werden. (vgl Massive Attack: *b6 – b7 – 1 – 1*, inkl Modal Interchange nach Moll). Somit schafft Phrase B hier einen deutlich kleineren Kontrast zu A und sorgt für einen angenehmen, überraschungsarmen Harmonischen Fluss.



Im Arrangement zeigt sich hier ein klareres Schema als bei Massive Attack, mit 2 gleich aufgebauten Strophen und 2 ähnlich aufgebauten Chores, lediglich im Outro wird auch zur alleinigen Verwendung von Phrase B übergegangen. Damit hat Faulkners Version ein wesentlich vorhersehbareres, leichter zu folgendes Arrangement, welches stärker den Eindruck eines typischen Popsongs erweckt.

Melodie

Die Gesangsmelodie ist hier ähnlich bis gleich zum Original, inklusive Verwendung der Tonartfremden großen 7. Auch hier existiert die Ambivalenz zwischen #6 und b7 in der ersten Phrase, allerdings ist diese deutlich klarer erkennbar und gezielt im Arrangement eingesetzt,



indem immer die erste Wiederholung jeder Strophe auf der #6 gesungen wird und die zweite auf der b7 – Dadurch erhält die zweite Wiederholung sehr subtil den Charakter einer “Antwort” auf die erste Phrase.

Interpretation

Faulkners Version stellt eine deutliche Uminterpretation des Originals von Massive Attack dar. Der Ambivalente Charakter des Stücks verschwindet fast vollständig – durch rein Diatonisches Material und ein Repetitives Arrangement entsteht ein eingängiger Popsong mit klarer musikalischer Aussage. Faulkner arbeitet dabei besonders die Folk – Einflüsse des Originals heraus und ergänzt diese zu einem vollwertigen Folk – Pop Arrangement. Dabei wird auch der helle und zeitgleich melancholisch –bluesartige Charakter der mixolydischen Skala stärker in den Fokus gerückt und ausgenutzt, gleichzeitig wird aber auch implizit auf einige der einzigartigen Aspekte des Originals verzichtet.

Fazit

„Teardrop“ erzeugt im Original seine schwebende und ambivalente Wirkung unter anderem durch das Spiel zwischen der durgeschlechtlichen Mixolydischen Skala und der Mollskala, wobei die Melodie die Mixolydische Skala zusätzlich hin und wieder aufbricht. Auch das unvorhersehbare, nie wiederholende Arrangement trägt entscheidend dazu bei. Newton Faulkner engt dieses Konstrukt ein, bleibt weitgehend diatonisch und schreibt für den Song ein eingängigeres Arrangement, das von klaren Dynamikkontrasten geprägt ist. Dadurch entsteht ein eingängiger Popsong, der das Material zwar leichter zugänglich macht, allerdings auch weniger interessante Alleinstellungsmerkmale mit sich bringt.

Quellen

admin. (2012, Juni 4). Week 108: „Teardrop“ by Massive Attack. *Beautiful Song Of The Week*.

<https://www.beautifulsongoftheweek.com/teardrop-by-massive-attack/>

Council, E. from the. (2026, Januar 15). The Architecture of Melancholy: Massive Attack’s

“Teardrop”. *Medium*. [https://emmyfromthecouncil.medium.com/the-architecture-of-](https://emmyfromthecouncil.medium.com/the-architecture-of-melancholy-massive-attacks-teardrop-83521d8f1a44)

[melancholy-massive-attacks-teardrop-83521d8f1a44](https://emmyfromthecouncil.medium.com/the-architecture-of-melancholy-massive-attacks-teardrop-83521d8f1a44)

Massive Attack’s Teardrop—Spare, sombre, haunting. (o. J.). Abgerufen 20. Juli 2026, von

<https://ig.ft.com/life-of-a-song/teardrop.html>

Melchior, A. (2024, Juni 13). The Story Behind „Teardrop“ by Massive Attack and How It’s

Connected to a Pair of Music Legends and a Popular TV Show. *American Songwriter*.

[https://americansongwriter.com/the-story-behind-teardrop-by-massive-attack-and-how-its-](https://americansongwriter.com/the-story-behind-teardrop-by-massive-attack-and-how-its-connected-to-music-legends-and-a-popular-tv-show/)

[connected-to-music-legends-and-a-popular-tv-show/](https://americansongwriter.com/the-story-behind-teardrop-by-massive-attack-and-how-its-connected-to-music-legends-and-a-popular-tv-show/)

Neil Davidge on producing Massive Attack’s Teardrop: “It was that final nail in the coffin”. (o. J.).

Abgerufen 20. Juli 2026, von [https://headlinerhub.com/neil-davidge-producing-massive-attack-](https://headlinerhub.com/neil-davidge-producing-massive-attack-teardrop.html)

[teardrop.html](https://headlinerhub.com/neil-davidge-producing-massive-attack-teardrop.html)

Teardrop (song). (2026). In *Wikipedia*.

[https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Teardrop_\(song\)&oldid=1360998198](https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Teardrop_(song)&oldid=1360998198)